

[5593.] Auf den bei uns erschienenen
Supplement-Band
 zum
 Katalog von im Preise ermäßigten
 Büchern,
 geordnet
 nach den Wissenschaften und deren Zweigen.
 Nebst Angabe der Bezugsquellen, Ladenpreise
 und anderen Nachweisungen.
 22 Bog. Brosch. 1 fl 14 Sgr ord., 1 fl 3 Sgr
 netto.
 machen wir diejenigen geehrten Abnehmer des
 Hauptbandes, die uns noch nicht durch Bestel-
 lung der Fortsetzung erfreuten, hierdurch erge-
 benst aufmerksam.
 Kuhlmeys'sche Buchh.
 in Liegnitz.

[5594.] In meinem Verlage ist soeben er-
 schienen:

Grundsätze
 des
Preussischen Strafrechts.
 Von
 Dr. Albert Friedrich Berner,
 Professor der Rechte an der Universität zu Berlin,
 Ritter etc.
 gr. 8. Brosch. $\frac{3}{4}$ fl .
 Leipzig, im März 1861.
 Bernhard Tauchnitz.

[5595.] Unterm heutigen Tage versandte
 ich nachstehendes Circular:

Zu den vor 4 Jahren in meinem Verlage
 erschienenen Bildnissen der
Brandenburgisch-preussischen
Regenten

aus dem Hause Hohenzollern,
 welche namentlich bei den preussischen Schu-
 len und Behörden eine weite Verbreitung
 gefunden, habe ich jetzt auch das Portrait
 König Wilhelm's I. von Prof. H. Bürk-
 ner in Dresden in Holz schneiden lassen.
 Dasselbe ist soeben fertig geworden, und
 ersuche ich Sie demgemäss, Ihren Bedarf
 davon (auf untenstehendem Zettel) zu verlan-
 gen. Ich kann das Blatt jedoch nur baar
 geben.

Den Preis der nunmehr aus 18 Bildnis-
 sen bestehenden Sammlung habe ich natür-
 lich entsprechend erhöhen müssen, und be-
 trägt derselbe jetzt für die verschiedenen
 Ausgaben:

Volksausgabe 1 $\frac{1}{2}$ fl ord., 25 Ngr baar.
 Dieselbe auf Pappe gezogen mit Goldein-
 fassung 3 fl ord., 2 $\frac{1}{4}$ fl baar.
 Prachtausgabe 3 $\frac{2}{3}$ fl ord., 2 $\frac{3}{4}$ fl baar.
 Dieselbe in Mappe 6 fl ord., 4 $\frac{1}{2}$ fl baar.

Die geehrten preussischen Sortiments-
 handlungen mache ich noch besonders darauf
 aufmerksam, dass sich mit dem Portrait Kö-
 nig Wilhelm's in der Prachtausgabe we-
 gen seines ausserordentlich billigen Preises
 und der ganz vorzüglichen Ausführung ein
 bedeutendes Geschäft machen lassen dürfte.
 Handlungen, welche geneigt sein sollten, sich
 für das Blatt energisch zu verwenden, be-
 lieben sich deshalb mit mir in Vernehmung
 zu setzen.

Achtungsvoll ergebenst
 Leipzig, den 2. April 1861.
Georg Wigand.

[5596.] Soeben versandte ich pro novitate:
Tagesfragen

von
Ludwig Weiß.
 und
Aus Nordamerika und Preussen.

Von demselben Verfasser.

Auf diese beiden Broschüren mache ich be-
 sonders preussische Handlungen aufmerksam.

Basel, Ende März 1861.

S. Georg's Verlag.

[5597.] In meinem Verlage ist erschienen:
Schäfer, M., Karte von Schleswig-Hol-
stein mit betr. Theile der angrenzenden
Länder. Maßstab 1:900,000. Preis
7 $\frac{1}{2}$ Sgr ord.

Adalbert Meyer in Berlin.

Künftig erscheinende Bücher
 u. s. w.

[5598.] Bei Emile Platan in Brüssel er-
 scheinen in den nächsten Tagen:

De la Cavalerie.

Réflexions sur les idées émises au sujet de la
 diminution et la transformation de
 cette arme

par le
Général Renard,

Aide de camp de S. M. le Roi des Belges, chef du
 corps de l'Etat major.

2. Edition.

1 Vol. in-8. Preis 1 fl , in Rechnung mit
 25%, baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Da die erste Auflage am vierten Tage nach
 Erscheinen vergriffen war, konnte ich nur einige
 wenige der für Deutschland eingelaufenen Bestel-
 lungen erledigen; alle bis jetzt noch verlang-
 ten Exemplare expedire ich sofort nach Erschei-
 nen obiger zweiten Auflage. Mehr als 1 Expl.
 à cond. zu liefern, wird mir auch von dieser
 jedoch nicht möglich sein.

Histoire générale

et

chronologique

de la Belgique de 1830 à 1860

avec une introduction remontant à 1787

par

Gustave Oppelt,

Attaché au Ministère des Finances.

1 fort vol. gr. in-8. (ca. 650 Seiten.) Preis 5 fl .

Der Verfasser gibt eine getreue, lebendige
 Schilderung der parlamentarischen Zustände
 Belgiens seit seiner Selbstständigkeit, aus der
 man im Auslande am besten die Entwicklung
 und die Resultate der freien Institutionen un-
 seres Landes erfahren wird. Staatsmänner,
 Bibliotheken und auch namentlich Deputirte
 deutscher Kammern bitte auf das Werk auf-
 merksam zu machen. Nur bei gleichzeitiger fes-
 ter Bestellung werde ich 1 Expl. à cond. lie-
 fern können.

Unverlangt nichts!

[5599.] Berlin, am 10. März 1861.
 Unter der Presse befindet sich:

Der neuaufgedeckte
Todtentanz

in der

St. Marienkirche zu Berlin.

Von

Wilhelm Lübke.

Fol. 2 $\frac{1}{3}$ fl .

Erst vor einigen Monaten ist in hiesi-
 ger Marienkirche in dem aus dem Jahre 1470
 stammenden Todtentanze ein für die Kunst-
 geschichte sehr bedeutsamer Fund gemacht,
 indem die Wandmalereien unter dem über-
 gestrichenen Putz sehr gut erhalten sind
 und sich durch ihren ersten, sehr würdi-
 gen Styl auszeichnen. In obigem Werke
 sind die Zeichnungen genau und treu wie-
 dergegeben und der Text bringt die nöthi-
 gen allgemeinen und besonderen Erläute-
 rungen in derjenigen wissenschaftlichen,
 gediegenen Weise, die Herrn Prof. Lübke
 bei dem Kunstpublicum einen so weitver-
 breiteten Ruf erworben hat.

Die Ausstattung ist selbstverständlich
 angemessen gut.

Diejenigen Handlungen, welche geeig-
 nete Kundschaft haben, wollen in mässiger
 Anzahl schnell verlangen.

Riegel's Verlag in Berlin.

[5600.] In ca. 14 Tagen wird ausgegeben:

Études

sur la

Littérature du second Empire français

depuis

le Coup d'État du deux Décembre

par

William Reymond.

ca. 16 Bogen, ca. 1 fl mit 25%.

Vor Erscheinen baar bestellte Expl. werden
 mit 33 $\frac{1}{3}$ % expedirt.

Von dem Grundsatz ausgehend, dass
 die Literatur eines Volks nur mit Bezie-
 hung auf dessen politischen und socialen Zu-
 stand zu verstehen ist, hat der Verfasser
 auch den politischen Zustand Frank-
 reichs zur Basis einer Schilderung dieser
 neuesten Epoche der französischen Litera-
 turgeschichte genommen.

Das Buch hat dadurch neben seiner li-
 teraturgeschichtlichen Bedeutung einen we-
 sentlich politischen Charakter bekommen und
 wird bei der geistreichen und piquanten Dar-
 stellung des Prof. Reymond überall in den
 gebildeten Kreisen Sensation machen, um-
 somehr, da uns zum ersten Male das
 ganze neuere literarische Frank-
 reich von einem tüchtigen Sachken-
 ner enthüllt wird. Der Verfasser übt
 eine scharfe, aber massvolle Kritik.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam,
 dass ich nur einfach à cond. versenden
 kann, und bitte daher um zeitige feste Be-
 stellungen.

Ganz ergebenst

Berlin, den 4. April 1861.

C. G. Lüderitz'sche Verl.-Buchh.
 (A. Charisius.)